



## Branchentreff auf Wachstumskurs conhIT 2009 erntet Lob und konstruktive Kritik

**Trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfelds legte der deutsche Branchentreff für Healthcare IT „conhIT“ zu. Die Symbiose „Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking“ haben die Fachbesucher angenommen. Konstruktiv kritisch waren zahlreiche Aussteller. Offenbar müssen die Veranstalter das Konzept „Trennung in Kongress-Teil vormittags und Industrie-Messe nachmittags“ weiterentwickeln. Als reiner Meeting-Point ist der Branchentreff nämlich zu teuer.**

Optimismus zeigte Raimund Hosch schon bei der Eröffnung der conhIT 2009. Zu Recht: Dem Berliner Messe-Manager war es gelungen, 20 Prozent mehr Aussteller und rund 25 Prozent mehr Fachbesucher von der conhIT 2009 zu überzeugen. Für den Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Berlin GmbH hat die Veranstaltung noch mehr Potential, zum Beispiel in Richtung Internationalisierung.

„Damit hat sich die Messe als führender eHealth-Event in Deutschland profiliert“, meint Jens Naumann, Vorsitzender des Verbandes der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen (VHitG) e.V. Initiator der conhIT ist der VHitG e.V., Organisator die Messe Berlin. In diesem Jahr wurde die conhIT erstmals in gemeinsamer Trägerschaft von VHitG e.V., BVMI (Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.) und GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.) durchgeführt. Dabei erweitern sich Synergien. Lehre und

Forschung seien, so GMDS-Präsident Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (TU München), an einer Kooperation mit der Industrie interessiert. „Gleichzeitig begleiten wir die Industrie in ihren Praxisprozessen.“

Unter dem Strich können die conhIT-Protagonisten aus Industrie, Dienstleistung und Ausbildung mit 172 Ausstellern ein Plus von 20 Prozent und mit insgesamt 3.173 Besuchern rund 25 Prozent mehr als im Startjahr 2008 verbuchen. Zur conhIT 2008 kamen 2513 Besucher und 144 Aussteller. Auch die rund 10.000 m<sup>2</sup> verkaufte Ausstellungsfläche bedeutet eine Steigerung gegenüber 2008 mit einer Messefläche von 8.500 m<sup>2</sup>.

### Praxisbeispiele für tragfähige Strategien

„Auf der conhIT 2009 haben wir ‚vier Mal so viel‘ erlebt“, pointiert VHitG-Vorsitzender Jens Naumann. Er hebt damit die Kombination von Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networkingangeboten hervor. Die conhIT 2009 habe bewiesen, dass dieses Grundkonzept mit den vier Säulen trage. Konsolidierung des Marktes, komplexere Lösungen und Weiterentwicklung der Technologie machen rufen nach Qualifizierung. „Die Besucher haben dieses Konzept angenommen. Gemeinsam mit GMDS e.V., BVMI e.V. und der Messe Berlin werden wir die Veranstaltung ausbauen und insbesondere die bessere Abstimmung der einzelnen Komponenten weiterentwickeln.“ Abstriche sind beim Kongress zu machen. Nicht alle Vorträge er-

teten Lob, da manche der Referenten von Seiten der Industrie Know-how-Transfer mit Marketingsprüchen verwechselten. Die inhaltliche Gestaltung der Sessions lag in Obhut von Paten im conhIT-Beirat, wobei manchmal die Qualitätssicherung mit Blick auf Resultate im Einzelfall intensiviert werden sollte. Der Zuspruch zum Wissenstransfer war generell gut. „Es gab sogar einen Run auf manche Themen, etwa „Medizintechnik und IT“, wo wir über 250 Teilnehmer zählten und der Saal nicht ausreichte“, berichtete BVMI-Präsident Carl Dujat. „Im Prinzip sind wir immer noch eine souveräne Tagung mit dem Namen ‚KIS-Tagung‘ und sind thematisch nicht Industriegetrieben. Dagegen wollen wir auch für die Industrie richtungsweisende Themen anbieten“, meint Prof. Peter Haas.



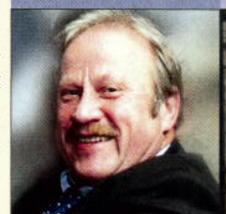
Raimund Hosch,  
Messe Berlin GmbH



Jens Naumann,  
Vorsitzender VHitG



Prof. Peter Hass,  
FH Dortmund



Prof. Paul Schmücker,  
Hochschule Mannheim

## KIS-Tagung: Steigerung der bisherigen Teilnehmerzahl

Die renommierte KIS-Tagung des BVMI (Berufsverband Medizinischer Informatiker) e. V. (BVMI) und der GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie) e. V. ist in den conhIT-Kongress als „Praxis im Gesundheitswesen“ integriert. Der Trend bei den Teilnehmerzahlen ist zufriedenstellend. Prof. Dr. Paul Schmücker, Fachbereichsleiter (Medizinische Informatik, Hochschule Mannheim) der GMDS: „Wir haben sicher eine Steigerung der bisherigen Teilnehmerzahl erreicht.“ Parallel-Sessions sollen möglichst viele Personen ansprechen. „Damit ist die Qual der Wahl verbunden. Besser ist aber etwas mehr als zu wenig.“ Offenbar besteht hier Diskussionsbedarf.

Ein spezieller Adressat ist dabei der IT-Leiter. Das „Branchenbarometer 2008 zum IT-Markt im Gesundheitswesen des VHiTG“ definierte diesen IT-Experten neu: Er wirkt künftig an der Krankenhausstrategie mit, muss einen Wertbeitrag zum Geschäftsergebnis generieren und sich Kenntnis über klinische Abläufe verschaffen, um Prozesse im Krankenhaus ganzheitlich zu optimieren. In Berlin erhielt er fundierte Impulse. So kommentierte Timo Baumann, Abteilungsleiter Service-Center IT und Organisation, Kliniken des Landkreises Göppingen gGmbH und Beisitzer des Bundesverbandes der Krankenhaus-IT-Leiterinnen und Leiter (KH-IT): „Der conhIT-Kongress ergänzt die etablierten Veranstaltungen wie die KH-IT-Tagungen sehr gut, weil er inhaltlich breit gefächert ist und den Blick über den Tellerand hinaus erlaubt.“ Beispielsweise seien Arzneimittelsicherheit oder Gesundheitsprojekte in anderen Ländern im Alltag eher selten präsent, böten aber interessante Einblicke in mittelfristige Trends.

## Fachbesucher waren meist zufrieden

Richtungsweisend kann die Weiterentwicklung der einheitlichen, Asklepios-weiten IT-Plattform OneIT sein, mit deren Hilfe Asklepios in den vergangenen Monaten eine zunehmende Virtualisierung der medizinischen Kompetenz verwirklicht hat. „Unsere Ärzte können heute direkten Videokontakt zu Fachkollegen aus anderen Asklepios-Häusern herstellen und haben Zugriff auf eine konzernweite Wissensdatenbank, die den Angestellten hilft, zu wissen, was Asklepios weiß“, sagte Uwe Pöttgen, Leiter Konzernbereich IT bei Asklepios.

Ein Health-IT-Thema birgt nicht wenig Brisanz. Mit der „neuen Rolle der Krankenhäuser“ stand ein besonders kontroverses Thema auf der Agenda der conhIT-Akademie, die Professor Christian Johner vom Institut für Informationstechnologie im Gesundheitswesen inhaltlich betreute. Zahlreiche Krankenhäuser, aber auch die Kasenärztliche Bundesvereinigung (KBV) bemühen sich seit Jahren um die digitale Vernetzung zwischen stationärem und ambulantem Sektor. Zwar sind mittlerweile eine Reihe von Verträgen abgeschlossen, die meisten regionalen Projekte sind jedoch noch im Geburtsprozess. Wichtig ist offensichtlich, die Berührungspunkte zwischen den Beteiligten abzubauen, darin waren sich alle Referenten einig.

Mehr als 91 Prozent der befragten Fachbesucher zeigten sich zufrieden mit ihrem conhIT-Besuch, teilen Verband und Messe mit. Das sei ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Über 70 Prozent hätten neue geschäftliche Kontakte anbahnen können. Neun von zehn würden diese Veranstaltung auch ihren Kollegen und Geschäftspartnern weiterempfehlen. Ebenso viele kündigten an, den Berliner Branchentreff auch im kommenden Jahr besuchen zu wollen.

Die conhIT 2009 in Berlin konnte in diesem Jahr eine Steigerung der Besucherzahl erreichen



## Messe als Meeting-Point zu teuer

Die abwechselnden Öffnungszeiten von Industrie-Messe einerseits und Kongress und Akademie andererseits sollten sicherstellen, dass sowohl Aussteller als auch Besucher alle Angebote optimal nutzen können. Die Symbiose „Industrie-Messe, Kongress und Akademie sowie Networking-Bereiche“ trägt erste Früchte. Walter Schäfer, Marketing/Kommunikation Agfa Healthcare, lobt: „Unsere Mitarbeiter nutzen die Möglichkeit, sich auf dem Kongress gezielt über Themen zu informieren. Auch in Sachen Networking ist die Messe ein Erfolg.“

Wie viele Aussteller bilanziert Matthias Meierhofer, Vorstandsvorsitzender Meierhofer AG und im Vorstand des veranstaltenden Verbandes VHiTG, bei den Kundenkontakten habe die Messe den Erwartungen voll entsprochen. „Neben den ohnehin vereinbarten Terminen gab es viele spontane Besuche.“

Indes meint Walter Schäfer mit Blick auf das Business: „Über die Aufteilung zwischen Messe und Kongress sollte im nächsten Jahr noch einmal nachgedacht werden.“ Offensichtlich schient das Konzept „Vormittags Kongress, nachmittags Messe“ nicht jeden glücklich zu machen. Kritik kommt nämlich von nicht wenigen Ausstellern an der halbierten Messezeit, die eine Verdoppelung des Stundenpreises bedeutet. Regt die Atmosphäre der „persönlichen“ Messe augenscheinlich auch zum Dialog zwischen Anwendern und Industrie an, ist die Veranstaltung

hauptsächlich als bloßer Meeting-Point für manchen Aussteller schlicht zu teuer. Die nächste conhIT findet vom 20. bis 22. April 2010 in Berlin statt.

